
Wunder gibt es immer wieder

Aus der Presse:

Rom (14.04.2007) - Ein Kandidat für eine Seligsprechung muss ein unwiderlegbares Wunder vollbracht haben. Papst Johannes Paul II. erfüllt diese Bedingung - zumindest, wenn man dem Postulator des Seligsprechungsprozesses, Slawomir Oder, glauben will. Demnach soll Karol Wojtyla die französische Nonne Marie-Simon Pierre auf wundersame Weise von ihrer Parkinson-Erkrankung geheilt haben.

Ja, liebe Glossenleser, ich muß mich mal wieder ein kleines bißchen aufregen. Was ist das denn nun schon wieder für ein Kokolores? Dabei hat mir gerade ein Blick auf den Kalender gezeigt, daß wir im einundzwanzigsten Jahrhundert leben, und ich bin mir ziemlich sicher, daß es sich um einen einigermaßen aktuellen Kalender handelt. Gut, ok, einverstanden, das Jahr 2007, in dem wir uns demnach befinden, bezieht sich schon irgendwie auf den Anfang des Christentums (worin im weiteren Sinne ja auch Päpste involviert sind), aber das ist doch noch lange kein Grund, daß alles, was sich seit über zweitausend Jahren so abgespielt hat, ebenfalls irgendetwas damit zu tun haben muß. Zumal das Zeitalter der Aufklärung ja schon vor über zweihundert Jahren stattgefunden hat. Oder sehe ich das wieder einmal zu liberal?

Sicher, Wunder gibt es immer wieder, wie seinerzeit Katja Epstein trällerte (es war doch Katja Epstein, oder nicht?), aber damit hat sie, soweit ich mich erinnere, damals eine ganz besondere Art von Wundern gemeint. Irgendwie mit Liebe und Herz und Einsamkeit und so hatte das zu tun. Und auf diesem speziellen zwischenmenschlichen Gebiet lasse ich mir das ja auch gerne gefallen. Sogar gegen Wundertüten habe ich nicht das Geringste einzuwenden. Genauso wenig wie gegen Wunderkinder, Wunderkerzen, winterhafte Wunderländer, knabenhafte Wunderhörner und eventuell noch Wunder-Bras. Aber spätestens bei Wundertätern werde ich höchst mißtrauisch (irgendwie sticht mir da das Wort 'Täter' auch zu sehr hervor). Und wenn es dann gar um Wunderheilungen geht, dann ist der Ofen bei mir aber endgültig aus.

Sicher, unsere studierten Mediziner berichten immer mal wieder über Spontanheilungen schwerer Erkrankungen, bei denen sich zum Beispiel ein Krebstumor ganz plötzlich und unerwartet zurückbildet, aber kein Wunder, daß es dafür auch jedesmal nachträglich eine natürliche Erklärung gibt (wenn Sie sich jetzt wundern und mir das nicht glauben wollen, dann fragen Sie einfach mal bei der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie nach, die werden Ihnen das gerne bestätigen). Aber bei Heilungen durch unsere Theologen, Päpste, Klosterschüler oder sonstige tiefgläubige Normalmenschen bin ich doch eher skeptisch, denn Heilungen von Krankheiten und körperlichen Gebrechen haben die ja gar nicht studiert und das gehört demzufolge auch nicht zu ihren Primäraufgaben. Im Gegensatz zu den Ärzten. Wenn die jemanden von seinem Siechtum heilen (was ja durchaus vorkommen soll), dann ist das bestimmt kein Wunder, sondern ihr Job. Aber vielleicht ist ja andererseits gerade das Nichtstudierthaben in Verbindung mit einem Estrotzdemkönnen das eigentliche Wunder? Wohlan denn, auch ich habe das Glossenschreiben nicht studiert, aber dennoch... was wollte ich jetzt damit sagen? Egal.

Überhaupt, mit Wundern ist das eh so eine Sache. Wenn man ein wenig in der Kirchengeschichte und anderen heilsamen, ich meine natürlich heiligen Schriften herumblickt, wird man schnell feststellen, daß es sich meistens um Wunderheilungen gehandelt hat. Sie erinnern sich: Blinde werden sehend, Lahme gehend, Aussätzige rein, Stumme sprechend und so weiter. Eigentlich merkwürdig, oder? Dagegen wird über geheimnisvoll brennende Dornbüsche und brückenfreies Überwasserlaufen doch eher selten berichtet. Allerdings weiß ich nicht recht, ob das wirklich alles so den Tatsachen entspricht oder ob sich da im Laufe der Jahrtausende nicht doch der eine oder andere Übermittlungsfehler eingeschlichen hat. Gut, unwiderlegbar - wie kirchenvorschriftsmäßig gefordert - ist das alles schon. Man kann es anzweifeln, klar, aber widerlegen kann man es nicht. Ach, was hat die Kirche es gut! Weit besser jedenfalls, als wenn Georg Dabbeljuh behauptet, es gäbe gar keinen globalen Klimawandel. Diese Aussage könnte unter Umständen widerlegt werden.

Andererseits, bei allen Heiligen und Seligen, je länger ich darüber sinniere, das eine oder andere Wunder könnten wir in unserem einundzwanzigsten Jahrhundert doch schon gut gebrauchen. Gegen den Hunger in der Welt und die Überfischung unserer Gewässer wären eine wunderbare Brot-, Butter- und Marmeladevermehrung bzw. Fischvermeerung sicher ganz nützlich. Und auch das mit dem Wein aus Wasser halte ich persönlich für einigermaßen sinnvoll, sinnvoller jedenfalls als umgekehrt (wo-durch ich mich allerdings von den rheinhessischen Winzern grundsätzlich unterscheide).

Ja, und wenn das mit den wunderbaren Krankenheilungen tatsächlich möglich sein sollte - ich nehme das jetzt der Glosse wegen mal so an - dann finde ich, daß ein Papst nicht nur dumm im Vatikan auf seinem heiligen Stuhl rumsitzen und einmal im Jahr Geburtstag feiern, sondern lieber mal durch die Krankenhäuser und Uni-Kliniken meines geliebten Vaterlandes pilgern und Heilungswunder wirken sollte, denn damit ließen sich nicht nur die Arzneimittelkosten drastisch senken, sondern uns' Ulla Schmidt hätte sich die ganze Gesundheitsreform herschenken und stattdessen was noch Sinnvolleres machen können.

Na ja, wie dem auch sei, von mir aus soll der römische Klerus dem Postulator ruhig stattgeben und den Karol Woytila selig- oder von mir aus auch direkt heiligsprechen, im Grunde ist's mir ziemlich gleichgültig. Aber dann doch einfach so oder von mir aus auch wegen seiner zahlreichen Fans weltweit, damit die endlich zu ihm beten und ihn als Fürsprecher ihres eingewachsenen Zehnnagels beim lieben Gott beschäftigen können. Aber bitte jedenfalls nicht wegen des vermeintlichen Außerkräftgesetzthabens von Naturgesetzen. Das ist mir dann doch ein wenig zu suspekt.

Ach, du lieber Gott, wenn es dich denn wirklich geben sollte, was hast du da bloß angerichtet als du damals, kurz nach der Erschaffung des Universums, unbedingt auch noch Wunder erfinden mußtest! War das denn tatsächlich nötig, um deine Allmacht zu dokumentieren? Und wenn ja, dann hätte ich einen Vorschlag: wie wär's denn, wenn du das Wunder vollbrächtest und die Dummen dieser Welt von ihrer Wundergläubigkeit heilen tätest, das wäre doch mal was! Und wenn dir das gelingt, dann glaube sogar ich vom selben Moment an Wunder. Ganz bestimmt. Halleluja!